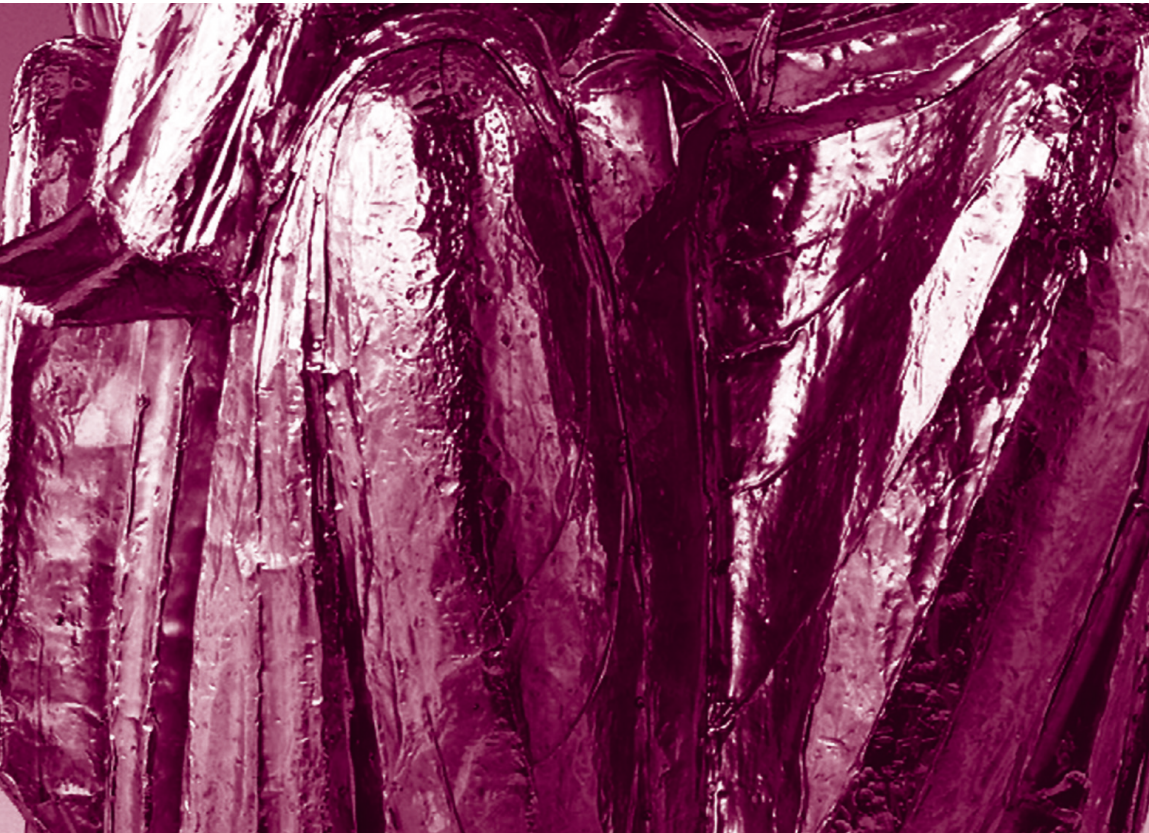


Heinrich Heine

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

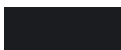






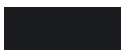
graduierertenkolleg
materialität und produktion

post graduate program materiality and production
école doctorale matérialité et production



inhalt

einleitung	•	7
professoren	•	8
stipendiaten	•	18
kollegiaten	•	48
postdoktoranden	•	70
studienprogramm	•	78
ringvorlesungen	•	80
symposien	•	82
international conference	•	84
workshops	•	88
kooperationspartner	•	89
koordinatorinnen	•	90
kontakt	•	91



“materialität” und “produktion” sind zentrale begriffe der kultur- und geisteswissenschaften, die im rahmen des graduiertenkollegs sowohl in ihrer historischen konkretisierung als auch in ihrer jeweiligen systematischen ausdifferenzierung erforscht werden sollen. dabei gilt es nicht nur zu bedenken, dass die vorstellung von materie historisch und kulturell produziert ist, sondern auch, dass selbst die produktion des immateriellen auf einen materiellen zusammenhang angewiesen ist. es ist das ziel des graduiertenkollegs, über die gegenüberstellung von konstruktivistischen und materialistischen untersuchungsansätzen hinaus zu gehen und die relation und interaktion von “materialität” und “produktion” und die damit verbundene prozesshaftigkeit in historischer und aktueller perspektive in den blick zu nehmen. zu den historischen und zeitgenössischen praktiken der gegenüberstellung zählt ein weiter bereich ästhetischer erfahrung und produktion wie gestik, ornament, schrift, bild, objektkunst etc.

univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch

8

sprecherin des graduiertenkollegs

institut für kunstgeschichte

forschungsschwerpunkte

skulptur der romanik • sozialgeschichte der kunstgeschichte im mittelalter • kleidungsforschung • materialität und produktion in der kunst • die repräsentation des ‚alter(n)s‘ in der kunst • bühnenbilder vom 16. bis 19. jahrhundert • ikonologie und methodik sowie wissenschaftsgeschichte der kunstgeschichte im 19. und 20. jahrhundert • kunstvermittlung und geschichte des kunsthandels



9 univ.-prof. dr. ricarda bauschke-hartung

institut für germanistik



forschungsschwerpunkte

kulturtransferforschung • lyrik im europäischen kontext • erzählende texte des hochmittelalters • materialität und produktion • dynamiken des vergessens

forschungsschwerpunkte

biopolitik, bio-poetik und epistemologie des lebens in literatur und visuellen medien • materialität und produktion • mexican and cultural studies • gedächtnistheorien im spannungsverhältnis zwischen kultur- und neurowissenschaften • kulturtheorie • visuelle kultur und intermedialität in der romania • hispano-amerikanische literaturen und kulturen amerikas • italienische literatur • französische literatur 19. jahrhundert und moderne • spanische literatur des 18. jahrhunderts und der moderne



univ.-prof. dr. reinhold görling

institut für medien- und kulturwissenschaft



forschungsschwerpunkte

medientheorie • migration und medien • bildlichkeit und gewalt • kulturelle topografien
• film- und fernsehen • psychoanalyse und traumaforschung

univ.-prof. dr. hans körner

institut für kunstgeschichte

12

forschungsschwerpunkte

mittelalterliche sepulkralkunst • spätmittelalterliche druckgraphik • malerei der italienischen frührenaissance • französische malerei und kunstliteratur des 17. bis 20. jahrhunderts • die kunstgeschichte des tastsinns • ornamentgeschichte • grenzbereiche der kunst des 19. und 20. jahrhunderts • moderne sakralkunst



univ.-prof. dr. achim landwehr

institut für geschichtswissenschaften



forschungsschwerpunkte

europäische geschichte der frühen neuzeit •
kulturgeschichte • geschichtstheorie • dis-
kursgeschichte

univ.-prof. dr. roger lüdeke

institut für anglistik

14

forschungsschwerpunkte

literaturtheorie (u.a. soziabilität von literatur, politische ästhetiken, konzepte von weltliteratur, schriftbildlichkeit und popularität) • literaturwissenschaftliche methodik • theater der frühen neuzeit und der gegenwart • poetik der romantik • mystik/post-mystik • literatur der moderne



forschungsschwerpunkte

bildungs- und bibliotheksgeschichte • die ordensgeschichte, insbesondere lebens- und ausdrucksformen in den mittelalterlichen frauenklöstern sowie die materielle kultur des mittelalters • paläographie und handschriftenkunde • kulturgeschichte • mittelalterliche lebensaltermodelle und persönlichkeitsdarstellungen in der biographischen und autobiographischen literatur • herrschaftsauffassung kaiser karls IV. sowie die politischen strukturen und kulturellen strömungen des 14. jahrhunderts



univ.-prof. dr. timo skrandies

16

institut für kunstgeschichte

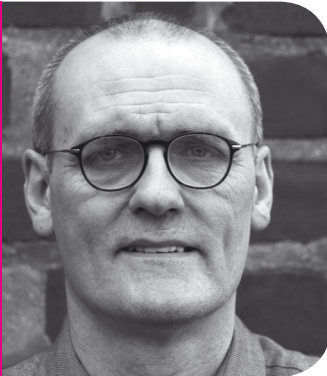
forschungsschwerpunkte

kunst, bild, ästhetik im medialen kontext •
medialitätsforschung • mediengeschichte •
ästhetische theorie • materialität und produktion • arbeit, labor, künstlerische produktionsformen • tanztheorie und -praxis • walter benjamin • bild und wissen • globalisierung und weltbild • bioart • praxisk Kooperationen mit kultur- und medieninstitutionen



prof. dr. jürgen wiener

institut für kunstgeschichte



forschungsschwerpunkte

architektur • skulptur und bauornament
des mittelalters • gartenskulptur der frühen
neuzeit • skulptur des barock • architektur
der moderne (mit schwerpunkt im rheinland) •
moderner kirchenbau und seine ausstattung

thema des dissertationsprojektes

in schlangengruben – psychiatrie, architektur und film

gegenstand der arbeit ist die filmische darstellung psychiatrischer anstalten, die seit den anfängen der kinematographie nicht nur ein frequenter topos im westlichen kino gewesen ist, sondern auch ein weitgehend unerkannt gebliebenes filmgenre konstituiert hat: den psychiatriefilm. das materialitätsdispositiv, das in diesem forschungsprojekt untersucht werden soll, ist die psychiatrische anstalt, die häufig, wenn auch nicht ausschließlich als “schlangengrube” gezeigt wird – eine seit dem film *the snake pit* (1948) im angelsächsischen raum eingebürgerte metaphor. die prozesse, die in diesem projekt erforscht werden, gehen der produktion und der rezeption der psychiatriefilme nach, d.h. die analyse der filme wird durch eine sozial- und kulturgeschichte ihrer herstellung und wirkung ergänzt. die dissertation konzentriert sich auf filme, in denen die ‘anderen’ zustände der menschlichen seele durch die ins-bild-setzung entweder real existierender psychiatrischer institutionen oder deren im studio nachgebauten artifi-ziellen äquivalente medialisiert werden – dadurch soll der psychiatriefilm auf seine materialität zurückgeführt werden.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

10/2009 - 03/2012

wissenschaftliche hilfskraft im dfg-geförderten for-
schungskolleg / sonderforschungsbereich 615 “me-
dienumbrüche” bzw. dem nachfolgeunternehmen
“medienakteure und medienpraktiken analog/digital”
der universität siegen im forschungsprojekt “trance-
medien und neue medien in den beiden globalisierungsschüben (1900 und heute)”

07/2007 - 10/2007

studentische hilfskraft im dfg-geförderten forschungs-
kolleg / sonderforschungsbereich 615 “medienumbrü-
che” der universität siegen im forschungsprojekt
“trancemedien und neue medien in den beiden globali-
sierungsschüben (1900 und heute)”

10/2003 - 03/2008

studium der medien-planung, -entwicklung und
-beratung an der universität siegen mit dem abschluss
diplom-medienwirtin



thema des dissertationsprojektes

mörderische kollektive

– eine poetik des tötens in der literatur um 1900

im mittelpunkt der analyse stehen die tatwaffen. die frage nach der technik des tötens in literarischen texten eröffnet eine neue sichtweise auf texte von hofmannsthal, kafka, heym und robert müller. der blick auf die tatwaffen bringt zwei scheinbar getrennte felder zusammen: dingtheorie und metaphortheorie. es geht um die materielle und narrative produktion von netzwerken und kollektiven, in denen dinge, menschen und tiere zu handlungsträgern gemacht werden. es geht um die netzwerke, die um das töten, morden und sterben, die tatwaffen, die opfer und täter gespannt sind. es geht um die tatwaffe als generator dieser netzwerke und bezugspunkt der kollektive. ziel ist es, die akteur-netzwerk-theorie nach bruno latour zu einer literaturwissenschaftlichen methode zu machen. das ding, die tatwaffe generiert das netzwerk, in dem sich die akteure positionieren. an ihr und um diese gruppiert sich eine poetik des tötens und des getötet-werdens.

seit 05/2014

stipendiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

04/2014 - 09/2014

wissenschaftlicher mitarbeiter an der julius-maximilians-universität würzburg am lehrstuhl für computerphilologie und neuere deutsche literaturgeschichte

01/2010 - 01/2014

studentische hilfskraft am lehrstuhl für neuere deutsche literaturgeschichte an der julius-maximilians-universität würzburg

01/2010 - 12/2013

tutor am lehrstuhl für neuere deutsche literaturgeschichte an der julius-maximilians-universität würzburg

01/2009 - 12/2009

studentische hilfskraft am lehrstuhl für neuere deutsche literaturgeschichte an der julius-maximilians-universität würzburg

10/2007 - 01/2014

magisterstudium der germanistik und der philosophie an der julius-maximilians-universität würzburg



thema des dissertationsprojektes

sinnstiftende gewalt im zeitgenössischen britischen drama

dramatische texte sind seit jeher zu großen teilen auch texte der gewalt. bei eingehender betrachtung des englischsprachigen dramenkorpus des 20. und 21. jahrhunderts stößt man auf eine fragwürdige beobachtung: dem zeitgenössischen britischen drama – insbesondere den bühnenausarbeitungen (z.b. ravenhill und kane) – wird ein extremer fokus auf gewalt und eine damit verbundene schock- und provokationstaktik unterstellt. das dissertationsprojekt soll entgegen dieser beobachtungen aufzeigen, dass das zeitgenössische drama keine intensitätssteigerung von gewaltakten aufweist, sondern diese in neuartigen funktionskontexten wie in gesellschaftlich entkoppelten räumen auf die probe stellt. hier wird psychische und physische gewalt zu einer konstitutiven und sinnstiftenden kraft, die für die schaffung und erhaltung neuartiger gesellschaftskonzepte zentral ist. der gewalt kommt somit ein ungeklärter ontologischer status zu, der die frage nach der rechtmäßigkeit von gewalt übersteigt. die naheliegende frage an das gegenwartsdrama ist somit, welche konzepte von kommunität und sozialetischer praxis möglich sind, wenn dieser neuartigen gewalt dennoch verletzbare körper im weg stehen.

seit 04/2012

stipendiat im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

seit 10/2011

lehrbeauftragter am institut für anglistik und ameri-
kanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2009 - 03/2012

masterstudium der anglistik an der
heinrich-heine-universität düsseldorf

04/2009 - 03/2012

wissenschaftliche hilfskraft am institut für anglistik
und amerikanistik der heinrich-heine-universität
düsseldorf

10/2008 - 03/2009

studentische hilfskraft am institut für anglistik
und amerikanistik der heinrich-heine-universität
düsseldorf

10/2005 - 03/2009

bachelorstudium der anglistik und germanistik an der
heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

mittelalterliche kirchenschätze westfalens: eine analyse des verhältnisses von materialität, immateriellen schatzvorstellungen und schatzpraktiken anhand der domschätze von münster und osnabrück und ihrer schriftlichen überlieferung

mittelalterliche kirchenschätze sind hervorragende sachquellen aus denen man vielerlei erkenntnisse gewinnen kann. die kostbarkeit ihres materials, ihr künstlerischer wert und nicht zuletzt die vorstellungen und funktionen, die mit den kirchenschätzen verbunden waren, haben ihre überlieferung bis in die heutige zeit gesichert und begünstigt. dennoch ist ihre erforschung auf vielen gebieten noch ein desiderat. das promotionsprojekt beschäftigt sich deshalb mit der erforschung der materialität und den funktionsweisen mittelalterlicher kirchenschätze.

dabei liegt ein hauptaugenmerk auf der art und weise wie immaterielle schatzvorstellungen die produktion der materiellen schätze im schoß der kirche beeinflussten. anhand der domschätze von münster und osnabrück sowie ihrer begleitenden schriftlichen überlieferung sollen prozesse wie akkumulation, reduktion und nutzung von kirchenschätzen exemplarisch untersucht werden.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

08/2009 - 12/2011

wissenschaftliche mitarbeiterin im kulturprojekt
“goldschmiedekunst in westfalen” des exzellenzclusters
“religion und politik” (vorbereitung der ausstellung
“goldene pracht - mittelalterliche schatzkunst
in westfalen” im lwl-landesmuseum für kunst und
kulturgeschichte und der domkammer der cathedral-
kirche st. paulus, münster 2012)

03/2009 - 06/2009

werkvertrag im stadtarchiv münster
(vorbereitung der ausstellung “beiträge aus münster
zum geschichtswettbewerb des bundespräsidenten
2008/09: helden. verehrt – verkannt – vergessen”)

11/2004 - 09/2008

studentische hilfskraft am historischen seminar
sowie am katholisch-theologischen seminar der west-
fälischen wilhelms-universität münster

10/2002 - 02/2009

magisterstudium der geschichte, kunstgeschichte und
religionswissenschaft an der westfälischen wilhelms-
universität münster



thema des dissertationsprojektes

überwindung des bildnerischen materials? skulpturen und schriften von e. m. falconet im spiegel der kritik und der kunsttheoretischen debatten des 18. jahrhunderts

ausgehend von zwei gegensätzlichen kunsttheoretischen positionen, denen zufolge einerseits die materiellen eigenschaften des mediums eine für den künstler überwindbare grenze darstellen (diderot), andererseits die natur des materials nicht verändert werden kann (goethe), soll am beispiel von falconets werken und schriften exemplarisch untersucht werden, ob für diese zeitspanne eine transformation des künstlerischen ideals bestimmt werden kann. im zentrum steht die frage, inwiefern die bildenden künstler auf diese veränderten kunsttheoretischen forderungen eingingen, und wie sich dadurch das künstlerische verhältnis zum material veränderte. falconet erscheint als mitglied der *académie royale* und kenner der traditionellen künstlerischen konzeptionen zum material, auf deren grundlage die auseinandersetzung mit jüngeren kunsttheoretischen überlegungen erfolgt, besonders geeignet für eine fallstudie, die einen möglichen wandel der positionen nachvollziehen lässt.



seit 04/2012

stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

10/2011 - 02/2012

studium des kommunikationsdesigns an der
hochschule für technik und wirtschaft berlin

04/2002 - 09/2011

studium der kunstgeschichte, philosophie und der
historischen hilfswissenschaften an der albert-
ludwigs-universität freiburg i. br., am university
college london und an der westfälischen wilhelms-
universität münster

thema des dissertationsprojektes

die figur des don juan als experiment:
übergänge zwischen rematerialisierung und “creatio” / schöpfung

ausgehend von der urform des *don juan* bei tirso de molina bis zum ausgehenden 18. und beginnenden 19. jahrhundert wird die problematisierung der materialität des körperlichen als ergebnis der formung einer potentiell unbestimmten materie über die begegnung mit dem immateriellen (etwa moral, ordnungsdiskurse, vernunft) betrachtet. dies betrifft auch die materialität der lebensformen, denn don juan tritt gegen die historisch unterschiedliche lebens-“form” an und provoziert sie. untersucht wird deshalb die artikulation des verhältnisses bzw. des kampfes von immateriellem und materiellem, von körperlichkeit und körperdiskurs, von subjektivierung und macht in den verschiedenen historischen kontexten. neben dem konflikt zwischen normierung und körperlichkeit reflektieren die werke auf einer metaebene über die kreativitätsprozesse selbst. in diesem sinne ist die literarische produktion des don-juan-mythos als spannungsfeld zwischen materialisierungs- und produktionsprozessen zu betrachten und als verkörperung des kampfes gegen die form des lebens zu untersuchen, die – unter historisch unterschiedlichen zwängen – das lebendige aus dem leben raubt.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

sommersemester 2011 - wintersemester 2011/2012

lehrbeauftragte am institut für romanistik der
heinrich-heine-universität düsseldorf

wintersemester 2009/2010

ortslektorin am institut für germanistik der sichuan
international studies university chongqing, china

10/2006 - 03/2009

masterstudium der germanistik an der heinrich-heine-
universität düsseldorf

10/1999 - 12/2004

bachelorstudium der germanistik, anglistik und roma-
nistik in pisa und tübingen



thema des dissertationsprojektes

studien zur materialität geschnitzter kästen im hoch- und spätmittelalter

beinahe jede größere sammlung mittelalterlicher kunst verfügt über kästen oder laden. gründe für ihre existenz, ihre funktionen oder verwendungen, herkunft und alter sind nur in wenigen fällen geklärt. mit dem fokus auf der analyse ikonographischer programme, stilistischen vergleichen und dem zurückführen von motiven bzw. themen auf vorbilder in anderen kunstgattungen bleiben grundlegende parameter des bildträgers 'kasten' oft sekundär. dabei eignet gerade der sich in der zeit wandelnden verwendung einzelner materialien oder den variationen im konstruktiven und formalen aufbau der objekte eine signifikanz: einzelne materialien scheinen zu bestimmten zeiten eine höhere oder geringere bedeutung bei der produktion von kästen zu spielen, und ihre analyse lässt rückschlüsse auf primäre fragen der forschung nach funktion, herkunft, alter und echtheit der objekte aber auch nach produktionsweisen, werkstattorganisation, materialverfügbarkeit und -wert zu. die wahl des zeitraums (12.-14. jh.) reflektiert die beobachtung markanter umbrüche, höhe- und tiefpunkte der materialbewertung und kastenproduktion in diesem stil- bzw. epochenübergreifenden abschnitt.

seit 04/2012

stipendiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

11/2011 - 04/2012

wissenschaftliche hilfskraft am institut für kunstge-
schichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

03/2011 - 10/2011

zunächst wissenschaftliche hilfskraft, dann wissen-
schaftlicher mitarbeiter in der stiftung museum kunst-
palast düsseldorf

04/2002 - 09/2010

magisterstudium der kunstgeschichte und mittelalter-
lichen geschichte an der heinrich-heine-universität
düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

buntmarmor und materialästhetik im römischen kapellenraum des 16. und 17. jahrhunderts. rom im spannungsfeld zwischen *destructio*, *renovatio* und *restitutio*

die wiederverwendung antiken buntmarmors lässt sich ohne umschweife als eines der spannendsten phänomene der römischen geschichte bezeichnen. es ist ausdruck für die wertschätzung des materials, seine ästhetischen qualitäten und seine nicht zu unterschätzende historisch konnotierte bedeutung. roms mauern bargen einen materiellen schatz, den für sich zu nutzen die kurie seit konstantins stiftungen bemüht war. über die jahrhunderte hinweg existierte so ein spannungsfeld aus *destructio*, *renovatio* und *restitutio*, das durch die wiederverwendung des materials maßgeblich bestimmt wurde. der produktionsprozess der drei großen papstkapellenstiftungen des ausgehenden 16. und beginnenden 17. jahrhunderts steht im fokus der arbeit. anhand von quellen sollen beschaffungs- und werkprozesse nachgezeichnet und die dekorationssysteme der päpstlichen stiftungen analysiert und die bedeutung dieser stiftungen in den historischen kontext eingeordnet werden.

seit 04/2012

stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

08/2008 - 02/2009

auslandsstudium/erasmus-aufenthalt an der università
degli studi tor vergata, roma

05/2008 - 04/2011

wissenschaftliche hilfskraft am kunsthistorischen institut
der rheinischen friedrich-wilhelms-universität bonn

10/2005 - 05/2011

magisterstudium der kunstgeschichte, italienischen
philologie und neueren englischen literatur an der rheini-
schen friedrich-wilhelms-universität bonn

10/2003 - 07/2005

studium der architektur an der technischen universität
carolo-wilhelmina zu braunschweig



thema des dissertationsprojektes

verkörperte interaktion in der epoche der empfindsamkeit

jede gesellschaftliche interaktion geht mit einem überschuss an spuren von individueller erfahrung auf der ebene von psychē und soma einher. doch wie ist diese überschussdynamik im sozialen kontext zu beschreiben? die literarische produktion der empfindsamkeit bietet in diesem kontext einen aufschlussreichen untersuchungsgegenstand, da sie zentrale fragestellungen der sinnlich-empirisch und letztlich ästhetisch geleiteten ethik der zeit aufgreift, inszeniert und problematisiert. in der *sentimental novel* werden über affektiv modellierte, verkörperte interaktionen dynamische spannungsverhältnisse zwischen erfahrung und gesellschaft vor dem hintergrund einer *moral sense theory* produktiv gemacht und am sprachlichen material konflikthaft erprobt. mittels eingehender analysen dieser materiellen und der sozio-produktiven dimension verkörperter interaktionen des *sentimentalism* soll ein bezugsrahmen für die epoche geschaffen werden, der diese nicht nur in eine kontinuierität mit ästhetischen diskursen und kulturpopulären phänomenen unserer zeit setzt, sondern auch neue einsichten zur materialität literarischer erfahrung und ihrer sozio-produktiven kraft in korrelation mit der herausbildung spezifischer ethischer haltungen des 18. jahrhunderts verspricht.



seit 04/2012

stipendiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

seit 2011

lehrbeauftragter und wissenschaftliche hilfskraft am
lehrstuhl für neuere englische literatur des instituts für
anglistik und amerikanistik der heinrich-heine-universität
düsseldorf

2008 - 2010

masterstudium der anglistik an der heinrich-heine-
universität düsseldorf

2005 - 2008

bachelorstudium der anglistik und geschichte an der
heinrich-heine-universität düsseldorf

thema des dissertationsprojektes

the erewhon of the image:

the immanent sublime in lyotard, deleuze and nancy

die aktuell ästhetische, ethische und politische französische philosophie zeigt erneut ein starkes interesse an kants analytik des erhabenen. diese dissertation untersucht, inwiefern sich gilles deleuzes ästhetik in dieses intellektuelle gedankengefüge einschreiben lässt – was deleuze selbst so nie explizit getan hat.

im theoretischen teil soll gezeigt werden, dass die umkehrung des kant'schen modells den architektonischen eckstein der ästhetik von deleuze bildet und welche folgen dies für die deleuze'sche ethik mit sich bringt. im praktischen teil wird untersucht, in welcher weise deleuze kunst (malerei, literatur und film) konsequenterweise als eine praxis der kontinuierlichen de-sublimierung beschreibt.



seit 10/2012

stipendiat im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

09/2010 - 09/2012

research master of philosophy (mphil) an der katho-
like universiteit leuven; hauptfächer metaphysik und
kunstphilosophie

09/2009 - 09/2010

masterstudium der phänomenologie und kulturphilos-
ophie an der katholieke universiteit leuven

09/2006 - 07/2009

bachelorstudium der philosophischen anthropologie
an der katholieke universiteit leuven

thema des dissertationsprojektes

die simultaneität des mediensystems im 17. jahrhundert

im zentrum des dissertationsvorhabens stehen die materialisierung von zeit in modernen zeitkonzepten, die eine orientierung des eigenen handelns nicht mehr an der vergangenheit, sondern an der gegenwart und einer offenen, gestaltbaren zukunft zulassen sowie andere moderne zeitwahrnehmungen des späten 17. jahrhunderts, wie etwa die kollektive erfahrung von gleichzeitigkeit. zur untersuchung der materialisierung dieses zeitkonzepts wird die wesentliche medieninnovation des 17. jahrhunderts herangezogen: die gedruckte zeitung, deren periodische und aktuelle erscheinungsweise sie als ein medium charakterisiert, das sich in form und inhalt gänzlich nach dem faktor "zeit" richtet. die nachrichteninhalte werden in kommentarloser, nüchterner und nach dem zeitlichem eingang der informationen geordneter form dargeboten, wodurch in materialer entsprechung des zeitgefühls eine neue fokussierung auf gegenwart und zukunft in der medienlandschaft des 17. / 18. jahrhunderts eintritt. das dissertationsprojekt analysiert, welche wirkungen das mediensystem auf die herstellung moderner zeitvorstellungen hatte und in welchem ausmaß sich das moderne zeitkonzept in diesem system materialisierte.



seit 10/2012

stipendiat im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

12/2009 - 09/2011

studentische hilfskraft bei der koordinationsstelle des
kubus-programms an der heinrich-heine-universität
düsseldorf

10/2003 - 09/2004

studentische hilfskraft beim wdr in düsseldorf

10/2002 - 02/2012

magisterstudium der neueren, neuesten geschichte ein-
schließlich landesgeschichte, wirtschaftsgeschichte und
politikwissenschaft an der heinrich-heine-universität
düsseldorf

thema des dissertationsprojektes

das *ambraser heldenbuch* kaiser maximilians i.

untersuchungsgegenstand der dissertation ist das *ambraser heldenbuch* kaiser maximilians i., eine anfang des 16. jahrhunderts entstandene, prächtige sammelhandschrift. zunächst soll der literaturwissenschaftlichen fragestellung nachgegangen werden, in welchem verhältnis die texte dieser, auf den ersten blick disparat erscheinenden sammlung zueinander und damit auch zu einem möglichen konzept hinter eben dieser sammlung stehen. durch das ernstnehmen der materialität des überlieferungsträgers – besonders der tatsächlich überlieferten textfassungen – können strukturen und verwobenheiten innerhalb des textverbundes sichtbar gemacht werden, die erkenntnisse über ein konzept der sammelhandschrift liefern und neue interpretationsmöglichkeiten im spannungsverhältnis von einzeltext zu sammlung und umgekehrt erlauben. auf einer zweiten ebene sollen die materiellen aspekte des kodex selbst, seine prachtvolle ausgestaltung und sein riesenhaftes format, die ausführung als handschrift in einer zeit und in einem umfeld des sich durchsetzenden drucks, illustrationen und paratexte in den blick genommen werden.

seit 10/2012

stipendiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

01/2012

wissenschaftliche hilfskraft im dfg-geförderten
editionsprojekt “herzog herpin” und am lehrstuhl
für deutsche literatur des spätmittelalters an der
ruhr-universität bochum

10/2007 - 12/2011

masterstudium der germanistik bzw. mittelalter- und
renaissance-studien (mars) mit schwerpunkt germanis-
tische mediävistik an der ruhr-universität bochum

2003 - 2006

mitglied des studentischen arbeitskreises mittelalter
(stam) an der ruhr-universität bochum

10/2002 - 09/2007

bachelorstudium der geschichte und germanistik an
der ruhr-universität bochum



thema des dissertationsprojektes

abfall für alle: *blob* als fernsehtagebuch.

produktionsverhältnisse / bilderverhältnisse, italien ca. 1977-1989

forschungsgegenstand meines dissertationsprojekts ist die italienische, satirische fernsehcollage *blob*, die seit 1989 am kreuzungspunkt zwischen tages- und abendprogramm (sendezeit 20:10) auf dem öffentlichen, links orientierten sendekanal *rai tre* ausgestrahlt wird. *blob* recycelt filmschnipsel aus dem *rai*-archiv, die zusammen mit varieté-ausschnitten, aus weltweiten und lokalen nachrichtenprogrammen neu montiert werden. ziel ist es, *blobs* produktionsästhetik und arbeitspoetiken zu untersuchen: dabei betrachte ich die montage als arbeitspoetologisches prinzip, das sowohl im bereich des ästhetischen als auch bei den alltäglichen und konkreten produktionsprozessen der fernsehsendung die verschränkung von produktion und materialität untersuchen lässt. wenn zum einen die montage *par excellence* als ein ästhetisches verfahren der produktiven hervorbringung betrachtet werden kann, das stets ein mehr als die summe der teile produziert, ist es zum anderen im falle der *blob*-montage eher ein mittel zur nivellierung, mit welchem die materielle qualität des bildes und dessen mediale herkunft hervorgehoben wird.

seit 05/2014

stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

10/2012 - 03/2013

lehrauftrag im fachbereich filmwissenschaft
an der fu berlin

01/2011 - 12/2013

stipendiatin im graduierntenkolleg
“mediale historiographien in weimar”

seit 2008

kuratorische tätigkeit als teil des filmkollektivs *the
canine condition*

10/2007 - 08/2010

master of arts in filmwissenschaft an der fu berlin

10/2003 - 03/2007

studium der philosophie (curriculum ästhetik) / bache-
lor an der università statale in mailand und an der
universität bremen



thema des dissertationsprojektes

artistic research

– künstlerische praxis zwischen strategie und offenem prozess

künstlerische forschung reflektiert künstlerische produktionsbedingungen und positioniert sich auf durchaus ambivalente weise: forschend, im prozess der forschung selbst, stellt sie tradierte vorstellungen von forschung in frage. sie ist eine spezifische form von künstlerischer produktion, die sowohl als arbeitsmodus innerhalb des künstlerischen herstellungsprozesses als auch als eigenständige künstlerische praxis beschrieben werden kann. künstlerische forschung arbeitet themenorientiert; forschungsmethoden und -strategien entwickeln sich im forschungsprozess und aus ihm heraus: durch das spezifische verhältnis zwischen künstler und seinem zu erforschenden und zugleich forschenden material werden sie in diesem sinne erst performativ hervorgebracht. charakteristisch für künstlerische forschungsprozesse ist zudem das verhältnis zwischen strategischem, planerischem vorgehen und unbestimmtheiten, unwägbarkeiten, widerständen und störungen. künstlerische forschung lässt unübersichtlichkeit zu, rechnet mit zufällen, verschiebungen und irritationen – produziert diese und macht sie produktiv. die dissertation untersucht *artistic research* als symptom für die verunsicherung “gesicherten wissens” durch implizites, stilles, verkörpertes wissen, sowie als mittel zur sichtbarmachung von diskursgrenzen von kunst und wissenschaft.

seit 10/2012

stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

seit 2008

regelmäßig im wintersemester lehraufträge am institut
für kultur- und medienmanagement der hochschule für
musik und theater hamburg

2007 - 2008

lehraufträge am institut für medien- und kulturwissen-
schaft der heinrich-heine-universität düsseldorf

01/2007 - 06/2007

auslandstudium/erasmus-aufenthalt an der université
de nantes

2005 - 2008

master-studium der medienkulturanalyse an der
heinrich-heine-universität düsseldorf und an der uni-
versité de nantes

wintersemester 2006/07

lehrauftrag am institut für medien- und kulturwissen-
schaft der heinrich-heine-universität düsseldorf

2004 - 2008

studentische hilfskraft am institut für medien- und
kulturwissenschaft der heinrich-heine-universität
düsseldorf

2002-2005

bachelor-studium der medien- und kulturwissenschaft
an der heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

von der verführung

– zur macht der lyrik am beispiel von gedichten der deutschen moderne

ausgehend von der annahme, lyrik veranschauliche paradigmatisch, dass sinn- und materialitätserfahrungen keine dichotomien darstellen, sondern relative dominanzen sind, die durch poetische sprache in beziehung zueinander gesetzt werden, soll der these nachgegangen werden, dass diese relation eine der gegenseitigen verführung ist. das zu untersuchende korpus umfasst gedichte der deutschen moderne, etwa von hölderlin, rilke, trakl, benn und celan bis hin zu zeitgenössischen dichtern. ziel der dissertation ist es, über die beobachtung der verschiedenen erscheinungsformen der verführung einer ästhetik dieses phänomens in der lyrik anzunähern; und dazu neue zugangsweisen zu teils kanonischen gedichten verschiedener autoren und epochen zu erhalten, indem zu untersuchen ist, wie, d.h. mit welchen mitteln und durch welche effekte, materialität und sinn einander verführen. desweiteren soll der relevanz der verführung auf einer metapoetischen oder literaturtheoretischen ebene nachgegangen werden (so führt sie etwa die grenzen eines zweigliedrigen semiotischen zeichenmodells für die beschreibbarkeit der dimension der materialität vor augen).

seit 09/2012

stipendiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

seit 04/2012 - 09/2012

kollegiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

seit 2010

mitarbeiterin an der universität zu köln

2010

carl wambach-preis für die magisterarbeit “lücken-
modelle – vergleichende untersuchung zu einem topos
der ästhetischen moderne bei hölderlin, büchner und
celan”

12/2009 - 07/2012

studentische hilfskraft an der universität zu köln

10/2008 - 09/2009

studentische hilfskraft an der universität zu köln

12/2006 - 11/2007

studentische hilfskraft beim wdr düsseldorf

10/2002 - 08/2009

magisterstudium der neueren deutschen philologie,
germanistischen sprachwissenschaft und philosophie
an den universitäten düsseldorf, hamburg, madrid und
davis/usa



thema des dissertationsprojektes

die prozessästhetik des monströsen.
ansätze zu einer gattungsgeschichte der horrorliteratur

horrorerzählungen leben von der darstellung von monstern und nutzen diese, um bestimmte emotionen bei rezipienten auszulösen. monstrosität ist allerdings nicht universell, sondern durch soziokulturelle faktoren bestimmt. nichtsdestoweniger existiert das monströse als konzept, als grundriss, und somit als für die fiktion instrumentalisierbares virtuelles element. horrorerzählungen – besonders in der horrorliteratur – nutzen dabei die projektionsfläche der virtualität, indem sie die beschreibung bzw. darstellung des monsters hinauszuzögern. solange das monster nicht im text materialisiert wurde, hat es ein besonders hohes potential als träger von affekt. früher oder später müssen der aktualisierungsprozess des textes aber abgeschlossen und das monster produziert werden. die monsterbeschreibung in der horrorliteratur steht so im spannungsfeld zwischen einer virtualisierung und aktualisierung, einer noch virtuellen materialität und einer notwendigen produktion. ziel des forschungsprojektes ist es, die in der frühen englischen horrorliteratur am ende des 19. und anfang des 20. jahrhunderts verwendeten materialisierungsprozesse zu untersuchen und diese im sinne einer prozessästhetik beschreibbar zu machen. die geplante untersuchung soll so auch aufschlüsse darüber geben, wo genau die affektive kraft von horrorliteratur zu verorten ist und damit einen beitrag leisten zur erforschung des verhältnisses von produzent, produktion und material in literarischen texten.

seit 04/2012

kollegiat im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

seit 10/2011

wissenschaftlicher mitarbeiter am institut für anglistik u.
amerikanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2010 - 09/2010

wissenschaftliche hilfskraft am institut für anglistik u.
amerikanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2009 - 09/2010

stipendium im rahmen des nrw-stipendienprogrammes
“chancen nutzen”

10/2008 - 09/2010

masterstudium der anglistik an der heinrich-heine-
universität düsseldorf

10/2006 - 10/2010

studentische hilfskraft am institut für anglistik u. ameri-
kanistik der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2005 - 09/2008

bachelorstudium der anglistik und der informa-
tionswissenschaft an der heinrich-heine-universität
düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

künstlerische aneignung von sozialer wirklichkeit:
plastik im deutschen kaiserreich 1871 bis 1918

im fokus der untersuchung der plastik des deutschen kaiserreiches von 1871 bis 1918 steht die repräsentation und konstruktion von sozialer wirklichkeit. die analyse der künstlerischen sicht auf realität reflektiert das komplexe und widersprüchliche verhältnis der kunst zur wirklichkeit zwischen kritik und heroisierung in der gattung plastik als der bildgattung mit anspruch auf repräsentative und identitätsbildende präsenz im öffentlichen raum. die in der kunst verarbeiteten themen bilden historische realität nur fragmentarisch ab und geben so nur bedingt aufschluss über die geschichte der materiellen produktionsverhältnisse. sie sind in erster linie teil einer künstlerischen produktion, bei der der künstler in einem prozess künstlerischer aneignung seinem gegenstand durch bewusste gestaltung eine bedeutung zuweist. durch die wahl exklusiver formen von künstlerischer materialität und produktion als einem akt der distinktion bieten sich dem auftraggeber möglichkeiten der ausübung und reproduktion von macht. in ikonografie und form sowie im material offenbart sich künstlerische – aber auch historische – (produktions)wirklichkeit.

seit 10/2012

kollegiatin im
graduierntenkolleg "materialität und produktion"

seit 07/2011

projektassistentin bei der zero foundation
düsseldorf

06/2010 - 01/2011

wissenschaftliche hilfskraft bei der zero
foundation düsseldorf

seit 09/2008

freie mitarbeiterin im clemens-sels-museum neuss

2007 und 2011/2012

wissenschaftliche hilfskraft am institut für
kunstgeschichte der heinrich-heine-universität
düsseldorf

05/2006 - 12/2007

volontariat bei der achenbach kunstberatung gmbh
im rahmen des forschungsprojektes "aar-artresearch
& internationale ausstellungsdatenbank düsseldorf"
in zusammenarbeit mit dem institut für kunstge-
schichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

04/1999 - 09/2005

magisterstudium der kunstgeschichte, neueren
deutschen philologie und philosophie an der
heinrich-heine-universität düsseldorf

10/1998 - 03/1999

studium der kunstgeschichte, psychologie und be-
triebspädagogik an der rheinisch-westfälischen
technischen hochschule aachen



thema des dissertationsprojektes

bild und bewegung. eine medien- und kulturwissenschaftliche erörterung des tanzbildes der historischen avantgarde

‘bewegung’ kann als eine zentrale metaphor für das selbstverständnis der klassischen moderne gelten. die auseinandersetzung mit bewegung und die arbeit an bewegungskonzepten im weitesten sinne hatten folgenreiche konsequenzen für gesellschaft und lebensformen. da neue bewegungskonzepte zugleich auch ein verändertes verhältnis zu körperlichkeit mit sich bringen, wendeten sich bildende künstler vor allem jenen bewegungsdarstellungen zu, die die menschliche körperbewegung thematisieren. das dissertationsprojekt nimmt die malerische darstellung von tanz – das tanzbild – der historischen avantgarde mit einem fokus auf e.l. kirchner als ausgangspunkt, um das grundlegende ästhetische und theoretische problem zu ermitteln, das sich in malerischen darstellungen von tanz manifestiert: das spannungsverhältnis von bild und bewegung, von dargestellter, materialisierter bewegung und immateriellem bewegungseindruck. dabei werden medien- und kulturwissenschaftliche aspekte mit bildtheoretischen und kunsthistorischen sowie kulturgeschichtlichen überlegungen verknüpft, um zu einer interdisziplinären beschreibung der bildlichkeit von tanz und bewegung zu gelangen.

seit 04/2012

kollegiatin im
graduiertenkolleg “materialität und produktion”

seit 2011

wissenschaftliche mitarbeiterin am institut für kunst-
geschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

2008 - 2011

zunächst wissenschaftliche hilfskraft, dann wissen-
schaftliche mitarbeiterin am institut für medien- und
kulturwissenschaft der heinrich-heine-universität
düsseldorf

2002 - 2009

bachelorstudium der medien- und kulturwissenschaft
und masterstudium der medienkulturanalyse an der
heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

tanz in produktion. zur vielfältigkeit tänzerischer arbeitsprozesse
bei pina bausch

tanz ist durch eine vielfältigkeit an produktionsformen gekennzeichnet. in der zeitge-
nössischen tanzkunst ist die aufführung nicht mehr notwendiges ziel, sondern formen
wie etwa künstlerische labore oder reenactments rücken die prozessualität der produk-
tion in den mittelpunkt. damit sind all jene aspekte des tanzes gemeint, in denen es
um ein (performatives) hervorbringen geht, um ein vorführen, erscheinen und sich-
zeigen. das promotionsprojekt zielt auf eine ausdifferenzierung und damit schärfung
des produktionsbegriffs für den tanz. damit einhergehend sollen mögliche qualitäten
von materialitätserfahrungen im tanz (tänzerische bewegung/körperlichkeit/leiblich-
keit, räumlichkeit, zeitlichkeit, lautlichkeit) näher bestimmt werden. das konkrete tän-
zerische tun, die tänzerische arbeit, produziert spezifische erfahrungen von material-
ität, sowohl auf seiten des zuschauers als auch bei tänzern und choreographen selbst,
die im tänzerischen arbeitsprozess etwa instrumentalisiert oder explizit thematisiert
werden, sich gegen den 'willen' von tänzer und choreograph im prozess behaupten
oder aber strategisch umgangen werden. produktionsentscheidungen nehmen somit
stets einfluss auf mögliche materialisierungen von bewegungen/tanz.

seit 03/2014

kollegiatin im
graduiertenkolleg “materialität und produktion”

seit 03/2014

wissenschaftlicher mitarbeiterin an der universität
hamburg, institut für bewegungswissenschaft

04/2012 - 02/2014

stipendiatin im
graduiertenkolleg “materialität und produktion”

09/2011 - 02/2012

projektmitarbeiterin im drittmittelprojekt “wie wis-
sen managen? wissensmanagement in kooperation mit
kulturinstitutionen” am institut für kunstgeschichte der
heinrich-heine-universität düsseldorf

08/2009 - 08/2011

projektmitarbeiterin im drittmittelprojekt “kultur- und
projektmanagement. kooperationsveranstaltungen
mit kultureinrichtungen in düsseldorf” am institut für
medien- und kulturwissenschaft der heinrich-heine-
universität düsseldorf

10/2008 - 11/2011

masterstudium der medienkulturanalyse an der heinrich-
heine-universität düsseldorf

10/2005 - 09/2008

bachelorstudium der medien- und kulturwissenschaft an
der heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

wissenschaft als projekt:
spannungsverhältnisse bei der wissensproduktion

wissenschaftliche projekte sind versuche, aus historisch kontingenten situationen wissen zu produzieren, zu stabilisieren und zu disseminieren. zu berücksichtigen sind hierbei die jeweiligen projektspezifischen diskurse und praktiken, die aussagen in einem speziellen kontext als 'wahr' bzw. wissenschaftlich relevant erscheinen lassen. im prozess der wissensproduktion leisten projekte synthese und synopsis zugleich: sie produzieren diskurse (z.b. in publikationen), sie manipulieren materialitäten (z.b. in experimenten) und sie nutzen bereits vorhandene ressourcen (z.b. forschungsapparaturen). zwischen dem subjekt und dem (wissens-)objekt generieren projekte spannungsverhältnisse zwischen kontingenz und disposition: auf der einen seite greift man bei projekten auf noch zu produzierendes wissen vor, ohne das genaue resultat zu kennen (kontingenz). auf der anderen seite steht der versuch, sein forschungsvorhaben mit bereits vorhandenem wissen und institutionellen ressourcen, sowie rationalen zielgerichteten methoden und technologien innerhalb eines begrenzten zeitraums umzusetzen (disposition). ziel des dissertationsprojektes ist es, am beispiel der düsseldorfer kardiologie die spannungsverhältnisse zwischen institutioneller disposition und projektspezifischer ereignishaftigkeit nachzuzeichnen.

seit 06/2013

kollegiat im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

seit 05/2010

wissenschaftlicher mitarbeiter im bereich projekt-
koodination an der klinik für kardiologie, pneumologie
und angiologie des universitätsklinikums düsseldorf

10/2006 - 08/2007

studentische hilfskraft beim wdr düsseldorf

01/2006 - 04/2006

mitarbeit im bereich bühnenbild, requisite und
sprachtraining in der association pour la culture et le
théâtre étranger, nantes, frankreich

09/2005 - 01/2006

auslandsstudium/erasmus-aufenthalt an der université
de nantes, frankreich, studium am centre international
des langues und am centre atlantique de philosophie à
l’université de nantes

10/2003 - 03/2010

magisterstudium der romanistik und philosophie an
der heinrich-heine-universität düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

körperbilder und die interdependenz von material, form und inhalt
in der skulptur zwischen spätmittelalter und renaissance

ausgehend von der beobachtung, dass mit der mitte des 16. jahrhunderts sowohl die oberfläche als auch die behandlung des körpers in der kleinformatischen plastik italiens einer wandlung unterliegen, möchte das dissertationsprojekt komplexe prozesse des umbruchs an der wende zum 16. jahrhundert betrachten und untersuchen, inwiefern diese die anfänge eines wandels in der rezeption des körpers mit sich bringen, der sich bereits im spätmittelalter andeutet. dabei werden das material und die materialität derjenigen objekte fokussiert, die eine möglichkeit bieten, den punkt zu erfassen, an dem das sich anatomisch der natur annähernde körperbild mit dem materialwechsel einhergeht.

seit 10/2012

kollegiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

seit 11/2011

wissenschaftliche hilfskraft am institut für kunstge-
schichte der heinrich-heine-universität düsseldorf

05/2010 - 10/2011

studentische hilfskraft am institut für kunstgeschichte
der heinrich-heine-universität düsseldorf

05/2010 - 07/2011

studentische hilfskraft in der graphiksammlung
“mensch & tod“ am institut für geschichte der medizin
des universitätsklinikums düsseldorf

04/2009 - 05/2012

masterstudium der kunstgeschichte an der heinrich-
heine-universität düsseldorf

10/2006 - 03/2009

bachelorstudium der kunstgeschichte und der philoso-
phie an der heinrich-heine-universität düsseldorf und
der university of ljubljana



thema des dissertationsprojektes

kostbarkeiten im portrait. das portrait als kostbarkeit
– bedeutung und funktion von schmuck in bildnissen des *quattrocento*

das promotionsvorhaben untersucht und kontextualisiert die bildliche funktion von kostbarkeiten – wie ringe, ketten, broschen und orden – über ihre ikonographische bedeutung hinaus in gemalten portraits (männer-, frauen- und kinderbildnisse) des italienischen *quattrocento*. im zentrum der arbeit steht einerseits die frage, inwieweit der in einem portrait dargestellte schmuck durch seine materialität aufschluss über entstehungskontext und -region des gemalten kunstwerkes geben kann, andererseits, welche informationen durch die allegorische ausdeutung des schmucks über die portraitierte persönlichkei vermittelt werden. schmuck wirkt identitätsstiftend, da er die zugehörigkeit eines menschen zu einer bestimmten gesellschaftlichen gruppe oder eines standes aufzeigt. zusätzlich können kostbarkeiten durch ihre materialität zum symbolischen charaktersinnbild des portraitierten werden, da sie nicht nur als indikator der sozialen, sondern auch der moralischen ordnung dienen. in diesem zusammenhang werden auch die ostentative abwesenheit von schmuck in vielen portraits sowie die portraitmalerie selbst betrachtet, die unter preisgabe der eigenen materialität die illusion anderer stofflichkeiten evoziert.

61

seit 04/2012

kollegiatin im
graduierertenkolleg “materialität und produktion”

08/2009 - 03/2012

wissenschaftliche hilfskraft am kunsthistorischen
institut in florenz – max-planck-institut

03/2009 - 07/2009

wissenschaftliche mitarbeiterin an der universität
leipzig

10/2006 - 06/2007

mitorganisatorin der ausstellung “griffelkunst.
mythos, traum und liebe in max klingers grafik” des
instituts für kunstgeschichte und der kustodie der
universität leipzig 2007

04/2006 - 04/2009

zunächst studentische, dann wissenschaftliche hilfs-
kraft für das dfg-netzwerk “macht des gesichts”

2002 - 2008

studium der kunstgeschichte, kommunikations- und
medienwissenschaft sowie italianistik an der univer-
sität leipzig und der università di bologna



thema des dissertationsprojektes

fotografierte skulptur zwischen 1900 und 1960 in deutschland.
auswirkungen fotografischer inszenierung auf die rezeption dreidimensionaler bildwerke

die reproduktion einer skulptur vermittelt dem betrachter inhalte, die jenseits der bildhauerischen produktion liegen können. fotografische inszenierung und die wiedergabe in printmedien bestimmen das fach kunstgeschichte sowie das kunstverständnis einer gesellschaft. im zentrum des dissertationsprojektes steht die frage, welche konzepte von bildhauerei durch die fotografische reproduktion erschaffen werden. untersucht werden abbildungen deutscher skulptur in bildbänden. insbesondere mit den ersten abstrakten werken in der jahrhundertmitte ändert sich die fotografische darstellung von skulptur; auch politische umbrüche wirken sich auf die veröffentlichungen und deren ästhetik aus. die fotografische (re-)produktion steht als vermittelndes element zwischen werk und publikum und ist ausschlaggebend dafür, wie das werk wahrgenommen wird. übergreifend bedeutet dies eine beschäftigung mit der materialität der skulptur, der materialität der fotografie und den eigenschaften der fotografierten skulptur. der methodische ansatz verbindet eingehende werkanalysen mit rezeptions-ästhetischen, medienästhetischen und bildwissenschaftlichen fragestellungen.

seit 10/2012

kollegiatin im graduiertenkolleg "materialität und produktion"

2008 - 2011

studentische hilfskraft bei prof. guido reuter, fachbereich "kunstbezogene wissenschaften", an der kunstakademie düsseldorf

2005 - 2011

studium an der kunstakademie düsseldorf mit dem abschluss staatsexamen

2003 - 2012

tätigkeit in der kunstvermittlung des ludwig forums für internationale kunst, aachen

2001 - 2005

diplomstudium "objekt design" an der fachhochschule aachen



thema des dissertationsprojektes

arbeit sichtbar machen

– strategien und ziele sozialkritischer kunst seit 1970

spätestens seit luc boltanski und ève chiapellos studie zum “neuen geist des kapitalismus” ist die analogie von künstlerischer arbeit und dem idealarbeiter der dienstleistungsgesellschaft gegenstand zahlreicher auseinandersetzungen in künsten und kunstwissenschaften. es entsteht so der eindruck, der künstlerische umgang mit arbeit sei auf selbstreflexive prozesse beschränkt. dabei zeichnet sich seit den 1970er jahren eine künstlerische praxis ab, die sich arbeit außerhalb der immateriellen mehrwertproduktion widmet und jene ökonomiepolitischen mechanismen offenlegt, die arbeit unter prekären bedingungen stattfinden lassen. ziel des dissertationsprojekts ist es, anhand exemplarischer positionen von mary kelly über chantal akerman bis harun farocki aufzuzeigen, dass es den künsten durch ihre historische referentialität, ihrem disziplinimmanenten umgang mit produktion und materialität und ihrem induktiven potential gelingt, die strategien des unsichtbarmachens von arbeit zu unterlaufen und dadurch die gesellschaftlichen auswirkungen prekärer arbeitsbedingungen kritisch zu reflektieren.

seit 05/2014

kollegiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

seit 05/2014

wissenschaftlicher mitarbeiterin an der hfbk dresden

04/2012 - 04/2014

stipendiatin im
graduierntenkolleg “materialität und produktion”

10/2010 - 09/2011

bachelorstudium der philosophie, nordamerikastudien
und jüdischen geschichte an der freien universität berlin

10/2009 - 09/2010

nebenhörerschaft der kunstgeschichte und philosophie
an der freien universität berlin

10/2008 - 09/2010

masterstudium der kunstgeschichte an der philipps-
universität marburg

10/2005 - 09/2008

bachelorstudium “kunst, musik und medien: organisation
und vermittlung” an der philipps-universität marburg



thema des dissertationsprojektes

das material des sakralen in us-amerikanischen hip-hop-musikvideos

das dissertationsprojekt untersucht eine auswahl us-amerikanischer musikvideos des mainstreams (erfolgs- und verkaufskriterium), die sich auf visueller, aber auch musikalischer ebene im weitesten sinne “religiöser” referenzen bedienen. das sakrale, in anknüpfung an georges batailles verständnis als “affekt”, “empfindung” oder “energie” begriffen, ist nicht etwa immateriell, sondern gerade durch material und besonders durch körper vermittelt oder wahrnehmbar. lebens- und handlungsfelder des sakralen werden u.a. durch gewalt, opferungen, feste, tod und erotik zum ausdruck gebracht und finden sich – entweder direkt inszeniert oder durch symbole oder zeichen vermittelt – in musikvideos der us-amerikanischen hip-hop-kultur gehäuft wieder. hieran schließen sich fragen nach der beschaffenheit jenes materials an, das sakrale transportiert, also nach der produktion des sakralen. letztlich stellt die arbeit die frage, ob die musikvideos in ihrer spezifischen materiellen beschaffenheit, ihrer zeitlichkeit, als versuch gelten können, sakrales über u.a. zerstörung profaner regeln und rational-logischer bezüge, in die musikvideowelten und damit in die weltentwürfe zu bringen.

seit 10/2012

kollegiatin im graduiertenkolleg "materialität und produktion"

08/2012

masterabschluss in musikwissenschaft an der robert schumann hochschule düsseldorf

seit 10/2010

dozentin für deutsch als fremdsprache an der robert schumann hochschule düsseldorf

seit 07/2011

wissenschaftliche hilfskraft im studienkanat der medizin an der heinrich-heine-universität düsseldorf

10/2008 - 09/2012

wissenschaftliche hilfskraft am musikwissenschaftlichen institut der robert schumann hochschule

09/2005 - 08/2006

auslandsstudium/erasmus-aufenthalt an der universiteit leiden, niederlande, studium der germanistik, musikwissenschaft und dutch studies

10/2002 - 07/2008

magisterstudium der neueren deutschen philologie, mediävistik und musikwissenschaft an der heinrich-heine-universität düsseldorf sowie der robert schumann hochschule düsseldorf



thema des dissertationsprojektes

“it was better to keep things in the air rather than close them down.”
(thomas schütte)

in den späten 1970er und frühen 1980er jahren scheint die bildhauerei durch konzeptkunst, minimal-art und neoexpressionismus festgefahren zu sein. junge (düsseldorfer) künstler eruieren neue möglichkeiten der skulptur, wobei es ihnen um die voraussetzungen und die wirkungsmöglichkeiten der kunst geht. was sie verbindet, ist ein unbehagen an der zugespitzten autonomie und der damit einhergehenden isolation von kunst und künstleren. sie scheuen sich vor dem subjektiven, definitiven, autonomen charakter des werks und wollen darstellende, narrative, dekorative, figurative aspekte in ihrer kunst wieder zulassen.

in dem dissertationsvorhaben wird exemplarisch das werk des düsseldorfer künstleren thomas schütte anhand einiger – die charakteristischen produktionsprozesse und zentralen materialaspekte betreffenden – paradigmen analysiert, die es ihm ermöglichen, seine arbeiten stets “in der schweben” zu halten und damit eine neue, eigene werkauffassung zu formulieren.

seit 04/2012

kollegiatin im
graduiertenkolleg “materialität und produktion”

2009 - 2011

wissenschaftliche mitarbeiterin der arteversum gmbh,
düsseldorf

2009

master of arts im fach kunstgeschichte an der
heinrich-heine-universität düsseldorf

2007 - 2009

studentische hilfskraft am institut für kunstgeschichte
der heinrich-heine-universität düsseldorf

2006

bachelor of arts in den fächern kunstgeschichte und
romanische philologie an der ruhr-universität bochum



seit 2014

postdoktorand im graduiertenkolleg “materialität und produktion” an der heinrich-heine-universität düsseldorf

2013

promotion mit einer arbeit zu “wissen um stimmung. zu einem vagen begriff in robert musils frühwerk”

2012 - 2013

mitarbeiter im snf-forschungsprojekt “stimmung. wissen und empfindung im frühwerk robert musils” an der section d’allemand der université de lausanne

2010 - 2013

mitglied des doktoratsprogramms der conférence universitaire de suisse occidentale (cuso)

2009 - 2012

mitarbeiter im snf-forschungsprojekt “stimmung. geschichte und kritik ästhetischer empfindung” an der section d’allemand der université de lausanne und der allgemeinen und vergleichenden literaturwissenschaft der universität zürich



2009/2010

museumspraktikum im museum langmatt, baden

2004 - 2009

redakteur verschiedener magazine und zeitungen, u.a.
figurationen und denkbilder

2002 - 2009

studium deutsche sprach- und literaturwissenschaft,
philosophie und allgemeine geschichte an der universität
zürich, schwerpunkt: neuere deutsche literatur mit einer
arbeit zum labyrinthischen in w.g. sebalds austerlitz

abstract des forschungsprojektes

duft und geruch.

wissensgeschichte und poetologie eines sekundären materials

das forschungsprojekt befasst sich mit düften und gerüchen in der europäischen wissenschaft und literatur zwischen 1750 und 1914 und beschreibt sie als material der literatur sowie als reflexionsmedium für literarische materialität. olfaktorische phänomene scheinen zunächst aufgrund ihrer inhärenten ambivalenz zwischen stofflichkeit und flüchtigkeit, ihrer affektiven wirkung auf den wahrnehmenden und ihrer affinität zum imaginären eine nähe zur kunst zu besitzen. tatsächlich ist ab 1750 ein anhaltendes interesse an ihnen in der literatur und den künsten zu konstatieren. dieses faszination steht aber in einem spannungsverhältnis zur theoriegeschichte der ästhetik und der anthropologie im 18. und 19. jh., welche die olfaktion aus dem bereich der hohen künste ausschließen.

angesichts dieser diskursformation muss das wissen der künste über düfte und gerüche aus 'kunstfernen' disziplinen stammen. ich gehe davon aus, dass sich in einer wissenschaftlichen untersuchung dieser beziehungen historische konfigurationen

herausgearbeitet werden können, die wichtige einsichten in die produktive dialektik zwischen materialität und immaterialität von kunstwerken ermöglichen. der 'riechstoff' und seine wirkungsweise gehören zum bereich des unsicheren wissens und sind maßgeblich durch die historischen diskursformationen bestimmt - genauso wie die materialität der kunst (wissensgeschichtlicher aspekt).

trotz des interdisziplinären ansatzes wird der fokus auf eine kunstgattung gerichtet: die literatur. sie thematisiert nicht nur düfte und gerüche - und damit das zeitgenössische wissen von ihnen. vielmehr entfalten olfaktorische phänomene ein wirkungsästhetisches und poetologisches potential. die these lautet, dass das literarische sprechen über düfte und gerüche eine künstlerische strategie darstellt, um über die materialität und wirkung der literatur zu sprechen, die sich in ihrer unhintergehbaren präsenz der sprache zu entziehen scheint (literaturästhetischer aspekt).

seit 2014

postdoktorandin im graduiertenkolleg “materialität und produktion”

2008 - 2014

promotion “die stadt der väter. vaterschaft, gedächtnis und gesellschaft in den familienbüchern und autobiographien von nürnberg, augsburg und frankfurt (mitte 14. jh. bis mitte 16. jh.)”, an der école des hautes études en sciences sociales paris (ehess)

2011 - 2013

stipendiatin am institut français d’histoire en allemagne, frankfurt am main

2008 - 2011

forschungsstipendiatin des deutsch-französischen doktorandenkollegs der ehess paris und der humboldt-universität zu berlin / lehrbeauftragte an der universität paris 7

2007

aufnahmeprüfung / agrégation in geschichte



2004 - 2005

master 2 in geschichte mit dem thema “vaterschaft und gesellschaft in deutschland am ende des mittelalters” an der ehess paris

2001 - 2003

licence-master 1 in mittelalterlicher geschichte (universität paris 1 – panthéon sorbonne)

1998 - 2001

master 2 in “kulturelles management in europa” (institut d’études européennes université paris 8)

1996 - 1998

classes préparatoires littéraires

abstract des forschungsprojektes

die vaterschaft in schrift und bild:

eine kulturelle reformation in deutschland und der schweiz während der reformzeit

mein forschungsvorhaben behandelt die formen und die bedeutungen der vaterschaft in den familienbüchern und bildern (votivbilder, bildnisse...) in deutschland und in der schweiz im spätmittelalter und in der frühen neuzeit. ich gehe von der auffassung der vaterschaft als historischer und kultureller denkform aus, die am scheideweg zwischen gesellschaft, familie und individuum steht. meine forschung bezieht sich insbesondere auf die studien des französischen mediävisten jérôme baschet, der hervorgehoben hat, dass es im mittelalter eine “hierarchie der väter” gibt, in der die ‘leiblichen’ väter relativ entwertet sind. indem ich objekte, die von den familienvätern geschrieben oder in auftrag gegeben wurden, untersuche, werde ich fragen, wie sich diese hierarchie im spätmittelalter entwickelt hat. die hypothese, die ich prüfen möchte, besteht darin, dass eine “kulturelle reformation” (bernhard jussen) der vaterschaft ab dem ende des

mittelalters, d. h. schon vor der protestantischen reformation stattfindet, die sich durch eine neudefinition der hierarchie zwischen ‘geistlichen’ und ‘leiblichen’ vätern und die verstärkung der ‘leiblichen’ vaterschaft in der familie und in der stadt kennzeichnet. diese globale entwicklung der vaterschaft könnte über die familie weit hinausgehen und neuartige vorstellungen von gesellschaft und politik ins spiel bringen. ich möchte also hervorheben, inwiefern die entwicklungen der kulturellen formen der vaterschaft durch schrift und bild erfolgen und sichtbar werden und was für folgen sie für die globale, soziale konfiguration haben – auf religiöser und politischer ebene, aber auch für die vorstellungen der gemeinschaft sowie für die beziehungen zwischen eltern/ kindern und männern/frauen.

studienprogramm

1. semester

2. semester

veranstaltungen

getting-started

forschungs-
kolloquium

vorstellung der
dissertationsprojekte

präsentation der
dissertationsprojekte

ringvorlesung

“materialität”
und “produktion”

methoden- und
theorieworkshop

schwerpunkt
“materialität”

schwerpunkt
“produktion”

workshop / atelier

schwerpunkt
soziologie,
ethnologie

tagung

schlüsselkompetenz-
veranstaltung

z.b.
projektmanagement

3. semester

4. semester

5. semester

6. semester

follow-up meeting

career-workshop

follow-up-meeting

abschlussfest

präsentation der
dissertationsprojekte

präsentation der
dissertationsprojekte

präsentation der
dissertationsprojekte

leitbegriffe der
querschnittsthemen

schwerpunkt
anthropologie
historique

exkursion nach
paris mit atelier

graduierentagung

internationale
tagung / paris

z.b. stimme als
karrierefaktor

ringvorlesung “materialität”

sommersemester 2012

18.15 uhr • hörsaal 3h • gebäude 23.21

25. april 2012

prof. dr. dr. kai vokeley, uniklinik köln

“materialisierung” der intersubjektivität: neurale mechanismen sozialer kognition

23. mai 2012

prof. dr. stephen g. nichols, the johns hopkins university baltimore

manuscripts and the making of court culture in 14th-century paris

06. juni 2012

prof. dr. hans ulrich gumbrecht, stanford university

der belebende geist des materiellen! eine gegenwartsdiagnose

20. juni 2012

prof. dr. alain schnapp, université paris1 - sorbonne panthéon

die materialität der ruinen zwischen china und abendland

04. juli 2012

prof. dr. hans peter hahn, goethe-universität frankfurt am main

die stofflichkeit der dinge.

ein blick auf eine vergessene dimension in den material culture studies.

ringvorlesung “produktion” wintersemester 2012/13

18.15 uhr • hōrsaal 3e • gebäude 23.21

07. november 2012

prof. dr. jürgen ritte, universitē de la sorbonne nouvelle - paris 3
ouliipo und das verhāltnis zur literarischen produktion

21. november 2012

marion von osten, berlin
when attitudes became form: arbeit, konzept, kunst

05. dezember 2012

prof. dr. stefan krankenhagen, stiftung universitāt hildesheim
die dinge der popkultur. erstens: ein handschuh

19. dezember 2012

prof. dr. bernhard jussen, goethe-universitāt frankfurt am main
plādoyer für eine ikonologie der geschichtswissenschaften.
zur bildlichen formierung historischen denkens

16. januar 2013

prof. dr. beate ochsner, universitāt konstanz
zur soziomedialen produktion von behinderung

symposium

“ephemere materialien”

27. juni 2013 • schloss mickeln



9.15 uhr

hanna baro m.a., kunsthistorisches institut florenz
verfall und Neubeginn. anfänge der leinwandmalerei in italien

10.00 uhr

prof. dr. jürgen wiener, heinrich-heine-universität düsseldorf
die tränen der verliebten. wasser und andere mimetische materialien in der
frühneuzeitlichen gartenskulptur

11.15 uhr

jun.-prof. dr. isa wortelkamp, freie universität berlin
körnung, kratzer und retusche - zur materialität des ephemeren in der tanzfotografie um 1900

12.00 uhr

prof. dr. martin papenbrock, karlsruher institut für technologie (kit)
graffiti als gegenstand der forschung

12.45 uhr

prof. dr. martin schieder, universität leipzig
ephemeroptera. das limited artproject von yan lei auf der documenta 13

13.30 uhr

abschlussdiskussion

symposium

“materie – material – materialität. disziplinäre annäherungen”

12. dezember 2013 • haus der universität



9.15 uhr

prof. dr. alain schnapp, université paris 1 - panthéon sorbonne
materialität und immaterialität von ruinen

10.00 uhr

prof. dr. barbara schellewald, universität basel
mosaik - licht. materialität und bildtheorie

11.15 uhr

dr. emanuele coccia, ehess paris
“materia extranea”. materie als bedingung der medialität in der mittelalterlichen
aristotelischen erkenntnistheorie

12.00 uhr

dr. philipp erchinger, heinrich-heine-universität düsseldorf /centre for victorian studies, exeter
kunstfertigkeit: materialität und kreativität in viktorianischer literatur

12.45 uhr

pamela geldmacher m.a., heinrich-heine-universität düsseldorf
stillegestelltes material? überlegungen zu wolf vostells “ruhendem verkehr”

13.30 uhr

abschlussdiskussion

international conference

“you were not expected to do this – on the dynamics of production”

2.-4. april 2014 • haus der universität

organsiert von den postdoktorand/innen und doktorand/innen des graduiertenkollegs

gewöhnlich bezeichnet der begriff der “produktion” einen schöpferischen akt, der auf die hervorbringung oder die materialisierung eines vermeintlichen endprodukts ausgerichtet ist. mit der tagung “you were not expected to do this – on the dynamics of production” wollte dieses modell auf seine aktualität, seine qualitäten sowie seine möglichen einschränkungen hin untersucht und kritisch befragt werden. statt produktion immer nur als einen zielgerichteten prozess zu denken, wurde diese determiniertheit infrage gestellt. mithilfe von kategorien wie “the necessity of resistance”, “virtual failure”, “space of accident” und “working traces” entsteht die möglichkeit, solche momente als gegenstand der produktion zu denken und den begriff neu zu konfigurieren. für die künste und die kunstgeschichtliche forschung sind etwa fragen nach der präsenz oder den möglicherweise unabsichtlichen spuren des künstlers, nach

der eigendynamik des materi-
als, dem eigensinn von din-
gen und anderen prozessen von
relevanz.

es geht um künstlerische ar-
beit, um oberflächen, um un-
tergründe, um materialität und
immaterialität, um linien und
striche und um die frage nach
dem kunstwerk und seiner
widerständigkeit.

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Spinnweb - Spinn
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



haus der universität • schadowplatz 14 • düsseldorf

2. - 4. april 2014



graduieretenkolleg
materialität und produktion

“you were not expected to do this”
on the dynamics of production (distraction/interference - resistance/accident)

notexpected.phil.hhu.de



international conference "you were not expected to do this"

wednesday 2nd april 2014

on the necessity of resistance

veronica peselmann - berlin

rupturing backgrounds: image production as resistance in courbet's "atelier"

claudio rozzoni - lisbon

creation needs interference: lars von trier's five obstructions

akos herman - brussels

the resistance of language. the magic of names in walter benjamin's philosophy

marina gerber - berlin

non-production in the age of production: the collective actions group

nicole de brabantere - zurich

permeable outlines, fluid bodies: examining drawing techniques as an apparatus for expanded embodiment

thursday 3rd april 2014

virtual failures

joseph s. freedman - montgomery, alabama

the dynamics of production: the case of 16th and 17th century academic philosophy

noémie chardonnens - lausanne

traces of production in the percelforest: relevant details

dawid kasprowicz - lüneburg

the hidden space of production: virtuality in henri bergson and gilbert simondon

fred guzda - paris

without result

claudia mongini - paris

aesthetic mechanisms of bio-production

2-4 april 2014 • haus der universität • düsseldorf



HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

international conference "you were not expected to do this"

thursday 3rd april 2014

spaces of accident

stefan kristensen · heidelberg

creation as the work of mourning – jean-luc godard's representation of productive failure

andreas rumpfhuber · vienna

embracing the productivity of distraction, mingling, and chatting. the calculated design of the informal organization of *bürolandschaft* (1956-1972)

sarah arens · edinburgh

what you have to do is hustle: on the connection between neoliberalism and urban violence in the work of wilfried n'sondé and china miéville

livia andrea piazza · lüneburg

the new: production and value in the performing arts' contemporary landscape

francesca valentini · venice/cologne

tino sehgal's "constructed situations": the tension of immaterial production

friday 4th april 2014

working traces

lei huang · paris

conceptions rediscovered? about two portals of sainte-foy of conques

katharina thurmair · munich

evolution and artistic production in the work of odilon redon

berit callsen · würzburg

traces in sight. aesthetic production dynamics by nathalie sarraute and alain robbe-grillet

katja gentric · paris

evidence of labour: willem boshoff: the 370 day project, lerato shadi: seipone

2-4 april 2014 · haus der universität · düsseldorf





17.03. – 19.03.2014

bert kruska

“moderationstraining”

26.06.2014

symposium

“musik: materialität und produktion”

10.06.2014 + 15.07.2014

dr. aude-marie certin und dr. sergej rickenbacher

“ästhetische wahrnehmung - empfindung - erfahrung”

+ “ästhetisches handeln?”

03. – 05.07.2014

doktorandenkolloquium

präsentation der dissertationsprojekte

institut français • düsseldorf

deutsches forum für kunstgeschichte • paris

deutsches historisches institut • paris

dr. philippe cordez • ludwig-maximilians-universität münchen

pamela geldmacher • heinrich-heine-universität düsseldorf

prof. dr. stefan krankenhagen • stiftung universität hildesheim

prof. dr. beate ochsner • universität konstanz

prof. dr. jürgen ritte • université paris 3 - sorbonne nouvelle

prof. dr. jean-claude schmitt • école des hautes études en sciences paris

prof. dr. alain schnapp • université paris 1 - sorbonne panthéon sociales

prof. dr. céline trautmann-waller • université paris 3 - sorbonne nouvelle

dr. urs urban • daad buenos aires

jun.-prof. dr. isa wortelkamp • fu berlin

wiss. koordinatorinnen

anna-lisa langhoff



miriam fick



das kolleg ist in den räumen des forschungszentrums der philosophischen fakultät
zu finden: geb. 23.21 • erdgeschoss • räume 44a + 46 a-c

kontakt



graduiertenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

heinrich-heine-universität düsseldorf
forschungszentrum der philosophischen fakultät
universitätsstr. 1 • geb. 23.21 • 40225 düsseldorf

tel.: 0211 - 81 13638/81 - 13639

fax: 0211 - 81 10431

grako@phil.hhu.de

www.phil.hhu.de/materialitaet-und-produktion

sprecherin

univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch

anschrift

institut für kunstgeschichte der heinrich-heine-universität düsseldorf
universitätsstr. 1 • geb. 23.32 • 40225 düsseldorf

kontakt

tel.: 0211 - 81 15214 • fax: 0211 - 81 12701

huelсен-esch@phil.hhu.de • grako@phil.hhu.de

